



Unsere Initiativen zum Schutz von Mensch, Natur und Heimat

Mit einer Reihe parlamentarischer Initiativen hat die AfD-Fraktion im Thüringer Landtag eine verantwortungsvolle Politik vorgeschlagen, um den schädlichen Folgen der Windindustrie entgegenzuwirken. Beispielsweise wurde die Landesregierung aufgefordert, sich im Bund gegen das sogenannte »Wind-an-Land-Gesetz« einzusetzen, um den weiteren Ausbau von Windanlagen und die damit einhergehende Zerstörung unserer Umwelt zu stoppen. Außerdem for-

derten wir in einem Gesetzentwurf, dass Anlagenbetreiber nach Beendigung des Betriebs einer Windanlage deren vollständigen Rückbau (inklusive der Fundamente) gewährleisten und die dafür erforderlichen Finanzmittel vorhalten müssen.

Die Fraktionen der Altparteien haben sämtliche Initiativen abgelehnt und damit bestätigt, dass es gegen den schädlichen Windindustrieausbau nur eine Alternative gibt: die AfD.



“ Windindustrie schadet unserer Gesundheit und der Natur. Sie ist einer der größten Irrwege unserer Zeit. ”

Björn Höcke, Fraktionsvorsitzender der AfD im Thüringer Landtag

- Gegen Windindustrieanlagen, da sie eine Gefahr für Mensch, Natur und Heimat sind.
- Für den Schutz von Vögeln, Fledermäusen und Insekten.
- Für den Erhalt unserer Kulturlandschaft und der wertvollen Agrarflächen.
- Für den Schutz unserer Gesundheit und des Wertes von Immobilien und Grundstücken.

Lesen Sie mehr dazu auf unserer Seite: <https://afd-thl.de/windkraft>



Sprecherin für Umweltpolitik, Forsten, Natur- und Tierschutz: Nadine Hoffmann, MdL

FACEBOOK, TELEGRAM, X & Co.
Jederzeit unabhängig informiert über unsere Social-Media-Kanäle: www.afd-thl.de/social



V.i.S.d.P.: Björn Höcke, Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt.
Diese Publikation dient der Information und darf in einem Wahlkampf nicht zur Parteiwerbung eingesetzt werden.
Bilder: Titel: Animaflo / iStock; Seite 2: Imagesines / iStock; Seite 4: Pixabay; Seite 5: kamisoka / iStock
November 2025





Windindustrie in Thüringen – alles andere als eine umweltfreundliche Energieerzeugung

Mit der »Energiewende« will die Regierung »das Klima retten«. Diese von Ideologie getriebene Transformation soll vor allem durch den Ausbau von Windindustrie erfolgen, die sich aber nicht nur als eine enorme Umverteilung von Vermögen von unten nach oben erweist, sondern die auch eine Gefahr für Mensch, Natur und Heimat darstellt.

Flächenfraß für die Windindustrie: Der unstillbare Hunger nach Land

Anders als man uns erzählt, liefert die Windindustrie keineswegs auf eine umweltfreundliche Art ihre Energie. Bis 2032 sollen 2,2 Prozent der Landesfläche Thüringens – das sind mehr als 35.000 Hektar – für Windenergieanlagen geopfert werden. Das sind Offenlandflächen unserer Kulturlandschaft und Agrarflächen, die unserer Landwirtschaft verloren gehen. Auch vor

dem Wald macht die Windindustrie keinen Halt. Er wird für immer zerstört. Wer das Grüne Herz Deutschlands schützen will, der muss sich gegen die Windenergie stellen.

■ **Gigantische Fundamente:** Jede Anlage wird auf einem Fundament von durchschnittlich 3.500 Tonnen Stahlbeton errichtet. Dieser massive Eingriff versiegelt den Boden dauerhaft, zerstört das Bodengefüge und stört den Wasserhaushalt unserer Landschaften empfindlich.

■ **Verlust von Lebensqualität:** Wer möchte schon im Schatten eines Windindustrieparks leben? Die Nähe zu Windenergieanlagen führt zu einem Wertverlust von Grundstücken und Immobilien, weil die Anlagen die Landschaft zerstören und die Gesundheit der Menschen gefährden.

Windindustrieanlagen: Angriff auf Gesundheit und Lebensqualität

Die Gesundheitsgefährdungen, die von Windkraftanlagen ausgehen, werden von regierungsoffizieller Seite kleingeredet. Doch der permanente, tief-frequeute Lärm (Infraschall) und der stroboskopartige Schattenschlag von Windrädern können krank machen. Hinzu kommt der Abrieb vor allem aus den Rotoren, wodurch sogenannte Ewigkeitschemikalien in die Umwelt, zum Beispiel in das Grundwasser, gelangen können. Gerade der ländliche Raum wird auf diese Weise der Windindustrie geopfert.

Stiller Tod im Schatten der Rotoren: Ein Anschlag auf unsere Tierwelt

Aber nicht nur die Gesundheit der Menschen steht auf dem Spiel. Auch die Tierwelt ist durch Bau und Betrieb der Windindustrieanlagen gefährdet. Es ist unzweifelhaft, dass die riesigen Rotorblätter der Windanlagen zur tödlichen Falle für zahllose Vögel, Fledermäuse und Insekten werden. Besonders dramatisch ist die Situation für geschützte Vogelarten wie den Rotmilan.

■ **Gefahr für den Rotmilan und andere Arten:** Der in Deutschland als Verantwortungsart geltende Rot-



milan ist ein Hauptopfer der Windindustrie. Hunderte dieser majestatischen Vögel werden jährlich von den Anlagen erschlagen. Ebenso wie der Mäusebusard und andere Vogelarten.

■ **Gesetzlich geschwächter Naturschutz:** Anstatt die Tiere zu schützen, wurde 2022 das Bundesnaturschutzgesetz aufgeweicht, um den Ausbau der Windindustrie ungehemmter vorantreiben zu können. So wurden einzelne Vogelarten aus der Liste windkraftsensibler Arten gestrichen und Schutzbabstände zu Brutstätten bestimmter Arten verringert.

Windräder und Klima: Die verdrängte Wahrheit

Ironischerweise schaden Windkraftanlagen genau dem Klima, das sie angeblich schützen sollen. Sie verändern insbesondere die lokalen Klimabedingungen (Mikroklima), indem sie Luftschichten durchmischen. Die Folge: Der Boden erwärmt sich und trocknet aus, künstliche Dürre bleibt – zum Schaden von Landwirtschaft, Flora und Fauna. Völlig absurd ist der Bau von Windindustrie im Wald: Genau die Ressource, die als maßgeblicher CO₂-Speicher dient, wird auf diese Weise zerstört.

Unser Fazit: Windindustrieausbau stoppen!

Wir brauchen eine Energiepolitik, die unsere Lebensgrundlagen respektiert. Der Schutz von Mensch, Natur und Heimat muss Vorrang haben vor Profitinteressen einer Industrie, die tiefe Wunden in unserer Landschaft hinterlässt, Ökosysteme zerstört, die Gesundheit bedroht und zudem die zuverlässige Energieversorgung gefährdet.

